

# Auf der Straße nach Süden

**Serie (11)** Ein schöner Ausflug zur Sonne: Zum Lech, zu einer Burgruine und mit einem alten Schlager im Gepäck

VON MARCUS BÜRZLE

Ohrwürmer sind hinterhältig: Sie nisten sich ein, tauchen aus dem Nichts auf und nehmen einen in Beschlag – ob man will oder nicht. Anfangs waren die Gedanken edel: Eine Fahrt in den Süden, dorthin, wo die Römer herkamen, wo der Lech seine Kraft tankt, mit der er einst die Stadt antrieb und dorthin, wo eine Ruine an die alte Zeit erinnert. Dann kam Tony Marshall: „Auf der Straße nach Süden...“ Und er ging nicht mehr. Das ist aber auch das einzige Risiko und die einzige Nebenwirkung der Tour.

Die kleine Reise in den Süden entfaltet schon nach wenigen Metern ihre wohltuende Wirkung: hinaus aus der Stadt, weg vom Lärm am Roten Tor – hinein in den Siebentischwald und weiter nach Siebenbrunn. Das ist wie Urlaub. Wasser plätschert, Vögel zwitschern. Und kleine Schilder verraten: Hier erholen sich Menschen. Den Weg in den Süden markieren die Schilder mit der Aufschrift „Romantische Straße“. Hier sollen Menschen ihre Ferien genießen. Noch ist keiner in Sicht. Doch im Ohr herrscht Leben. „Auf der Straße nach Süden“ – schon wieder!

An der Lechstaustufe 23 treiben zwei Frauen ihre Pferde ins Wasser. In der Staumauer treibt der gezähmte Lech Turbinen an. Der Fluss war und ist eine Lebensader für die Region. Er trieb Mühlräder an, an seinen Ufern rollten die Waren aus Italien nach Norden, die die Augsburger reich machten. Das ist längst vorbei, doch die Sehnsucht nach dem Süden bleibt.

Der Weg führt am rauschenden Lochbach entlang zur nächsten Staustufe. Dort halten zwei schwer gepackte Radler. Urlauber? Ja. Annette Herrmann und Hans-Georg Schulz waren im Süden, fahren in

den Norden. „Wir wollen bis zur Donaumündung und dann bis nach Donaueschingen“, erzählt der Rheinländer. Als seine Mitradlerin von den Erlebnissen erzählt, kommt ein einzelner Radler an. „Darf ich mich mal einschalten?“, fragt er. Und noch zwei Männer steigen aus dem Sattel. „Moment mal!“ sagt er: „Berlin? Sachsen-Anhalt? Thüringen?“ Deutschland trifft sich an der Lechstaustufe 22.

Er und sein Mitradler stammen aus Eisleben in Thüringen, der einzelne Herr aus Berlin und Annette Herrmann aus Sachsen-Anhalt. „Und Du“, fragt er. „Augsburg.“ „Ah, ja“, antwortet er. Dann rufft wieder der Süden.

Auf der anderen Seite, auf dem Weg nach Prittriching, tauchen die Gipfel der Alpen auf. Zwischen Feldern und Wiesen rollen die Kilometer davon. In Prittriching lockt das Warmfreibad und am Ortsrand eine Sehenswürdigkeit: die Assisi-Kapelle. Gotteshäuser kennt Bayern viele, doch ganz aus Kupfer sind die wenigsten. Der Ohrwurm legt eine Pause ein. Die Straße nach Süden führt am Zollhaus vorbei, dann zeigt ein Schild nach Osten: „Ruine Haltenberg“. Es geht den einzigen Berg des Tages hinauf. Links haben die Biber ihr Revier, rechts rauscht Wasser und oben steht seit dem 13. Jahrhundert eine Burg.

## Erst die Haltenberger, dann die Rehlinger und jetzt der Landkreis

Heute sind nur noch die Mauern und ein Turm übrig. Ein paar Arbeiter sorgen für Ordnung. „Auf den Turm können Sie leider nicht. Der Kammerjäger hat Wespen ausgeräuchert“, sagt einer. Er wird vom Landkreis Landsberg bezahlt, der heute Burgherr ist. Einst waren es die Haltenberger, dann kam unter anderem die reiche Augsburger Patrizier- und Handelsfamilie der Rehlinger. 1802 brach man das Schloss ab. Der Kreis bekam es später geschenkt. Wer auf den Turm will, muss sich führen lassen (siehe Infokasten). Wenn es das Laub zulässt, ist von dort der Lech zu sehen.

Der Fluss gibt den Weg vor: weiter „Auf der Straße nach Süden“, nach Landsberg? Oder zurück in den Norden? Heimwärts, sagt die Uhr. Am Zollhaus bei Scheuring trifft ein Augsburger auf zwei Thüringer, denn der Rückweg ist zunächst der gleiche wie der Hinweg. Ab dem Ende der Staustufe 23 geht es auf der anderen Lechseite zurück. Hier reihen sich die Badeseen wie Perlen an einer Kette auf.

Das ist die Rettung für jeden, den Tony Marshall nicht in Ruhe lässt. Was könnte einen lästigen Ohrwurm besser vertreiben, als eine Ladung kühles Wasser?

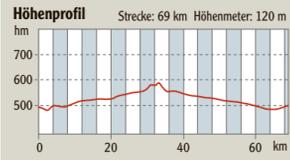


Die Strecke ist flach, doch die Erlebnisse sind vielfältig (von oben links nach unten rechts): Natur an der Lechstaustufe 23, Annette Herrmann und Hans-Georg Schulz auf der Romantischen Straße, zweimal die Ruine Haltenberg, unterwegs bei Scheuring und die Kupfer-Kapelle in Prittriching. Fotos: Marcus Bürzle



## Daten zur Tour

- **Start/Ziel** Herkulesbrunnen in der Maximilianstraße, Augsburg
- **Länge** zirka 69 km
- **Höhenmeter** ca. 120



- **Strecke in Kürze** Weitgehend ebene Tour über den Lechrain und am Lech entlang mit viel Natur, Bademöglichkeiten und einer Burgruine, zu der es bergauf geht; Verlängerung bis Landsberg möglich
- **Geeignet für jeden**, der das Sitzfleisch für rund 70 Kilometer hat

## Der Weg

Die Strecke ist abgesehen von den ersten Kilometern und ein paar kurzen Stücken als Radweg Romantische Straße ausgeschildert (siehe Symbol). In der Maxstraße in Richtung St. Ulrich fahren, ein paar Meter den Milchberg hinunter, dann rechts in die erste Gasse (Peter-Kötze-Gasse). Geradeaus bis zur Eserwallstraße, dann links auf dem Radweg und wenig später die Rote-Torwall-Straße überqueren und den städtischen Radwegweiser in Richtung Hochzoll/Botanischer Garten folgen. Der Baumgartnerstraße folgen, kurz vor der Schleifenstraße geht es rechts zur Überführung über die Schleifenstraße. Dann weiter in Richtung Zoo. Am Zoo vorbei, den städtischen Radwegweiser in Richtung Haunstetten folgen. Über die Professor-Steinbacher-Straße und die Siebenbrunner Straße geht es nach Siebenbrunn. Etwa auf halbem Weg dorthin beginnt die Ausschilderung „Romantische Straße“. Durch Siebenbrunn bis zum Klinikum-Süd in Haunstetten, dann links und am Waldrand rechts (Ziel: Lechstaustufe 23). Geradeaus nach Süden. **Achtung:** Am Ende des Waldes taucht unvermittelt die Staatsstraße von Königsbrunn nach Mering auf. Straße überqueren und entlang der Staustufe 23 (Mandichosee) gen Süden fahren (nicht von den Schildern auf halbem Weg irritieren lassen).



Am Ende der Staustufe geht es rechts über den Lochbach. Dann am Bach entlang nach Süden fahren bis zur Staustufe 22. Scharf links abbiegen und in einem Bogen die Staustufe überqueren. Jenseits des Lechs der Teerstraße folgen, an der ersten Möglichkeit rechts abbiegen (weiter Teerstraße). Am Sportplatz von Prittriching ist die Ausschilderung verwirrend: Links abbiegen in Richtung Ort. Dann entweder vor dem Bach rechts abbiegen (ein kurzes Stück ohne Beschilderung) und am Ortsrand und durchs Neubaugebiet bis zum Freibad; dort rechts abbiegen. **Alternative:** Bach überqueren und durch die Prittrichinger Hauptstraße zum Freibad. Vom Bad geht es kurz nach Westen, dann führt der geteerte und mit „Romantische Straße“ markierte Radweg an der Assisi-Kapelle vorbei nach Scheuring. Im Ort rechts auf die Hauptstraße einbiegen. Dann rechts in die Bachstraße. Bei der Kirche

rechts halten und auf der Lechstraße (geradeaus über den Kreisverkehr) nach Süden fahren. Vor dem Gasthaus Zollhaus rechts abbiegen in Richtung Lech, unter der Brücke durch zur Staustufe 19, links halten und am Lechstausee nach Süden fahren. Nach etwa 1,5 km links zur Ruine Haltenberg (Schild) abbiegen. Oben am Berg links halten, zweimal links abbiegen und zur Ruine fahren.

Der Rückweg ist bis zur Lechstaustufe 23 identisch mit dem Hinweg. Dort den Lech überqueren (nicht mehr der „Romantischen Straße“ folgen).

Entweder rechts halten für einen Stopp am Mandichosee. Oder links halten, die Straße überqueren und östlich des Lechs nach Augsburg. Nach kurzer Strecke rechts halten und auf den breiten Kiesweg wechseln. Vorbei am Weitmannsee, Auensee und Kuhsee zum Hochablass. Den Lech überqueren, dann rechts abbiegen. Nach dem Alten Wasserwerk links in Richtung Spickel. Durch den Ablassweg, die Goethe- und Carron-du-Val-Straße fahren, dann rechts über die Schleifenstraße und zurück ins Zentrum.

## Variante: Landsberg

Von der Ruine wieder ins Tal. Am Lech entlang bis Kaufering, an der Brücke den Lech überqueren und auf der westlichen Seite nach Süden fahren. Jenseits der Bahnlinie nicht dem Radweg an der Straße folgen, sondern links halten und bis zu Landsberger Lechbrücke fahren. Zurück auf dem gleichen Weg oder per Zug.

## Tipps für unterwegs

- **Einkehr**  
Jägerhaus Siebenbrunn (täglich ab 11 Uhr, 0821/87788)  
Warmfreibad Prittriching (Imbiss/9 bis 20 Uhr, 08206/903696)  
Zollhaus Scheuring (Ruhetag: Mo. + Di., 08195/279)  
Oskar Weinert Haus (Sa., So. und feiertags): nach dem Anstieg zur Ruine nicht links, sondern rechts abbiegen zum Naturfreundehaus Brückenwirt Kaufering (Ruhetag: Mi., 08191/657118-0)  
Seelounge am Kuhsee /täglich ab 10 Uhr, 0821/61013)
- **Sehenswertes**  
Assisi-Kapelle in Prittriching  
Ruine Haltenberg (Infos zu Führungen unter 08191/129247 oder landkreis-landsberg.de, Tourismus)
- **Baden**  
Warmfreibad Prittriching (siehe oben)  
Mandichosee (Staustufe 23) sowie Weitmannsee, Auensee und Kuhsee

## Lust zum Mitradeln?

Die heutige Tour stammt von Peter Jakob (ADFC). Er bietet die Fahrt am Sonntag, 17. Juli, auch als geführte Tour an. Abfahrt ist um 9 Uhr an der Geschäftsstelle des ADFC in Augsburg (Heilig-Kreuz-Str. 30). Für Nicht-Mitglieder kostet die Tour vier Euro, für Mitglieder zwei.

## Bei uns im Internet

Alle Folgen zum Nachlesen, Bildergalerien und die gps-Daten zum Herunterladen finden Sie unter [augsburger-allgemeine.de](http://augsburger-allgemeine.de)

## Radl mit!

Gemeinsam mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) und dem Naturliebhaber Günter Modler stellen wir Ihnen immer mittwochs unsere Lieblingsradtouren vor.

» Heute führt die Tour von Peter Jakob (ADFC) zur Ruine Haltenberg am Lech.

» Nächste Woche fahren wir in den Norden – nach Scherneck.